

Partymarathon an drei Tagen

Trechwitz feierte 825-jähriges Bestehen und 50 Jahre Reit- und Fahrverein

Trechwitz (cwa). „Es trinkt der Mensch, es säuft das Pferd, doch hier ist's heute umgekehrt,“ hieß es auf einem Schild neben dem Bratwurststand. Zu feiern gab es gleich zwei Geburtstage. Zum einen wurde Trechwitz 825 Jahre alt und zum anderen hatte der Reit- und Fahrverein 50-jähriges Jubiläum. Drei Tage lang wurde gefeiert. Begonnen wurde mit einem Heimatabend, bei dem 150 Gäste Geschichten zur Chronik verfolgten. Auch der zweite Tag war gut besucht. Bei einem Reitturnier waren Nico Krause und Tochter Anna aus Wust dabei. „Wir haben die Werbung gesehen und wollten uns die Pferde ansehen.“

Momentan ist es sehr ruhig, aber das wird sich bestimmt noch ändern.“ Befreundete Vereine unterstützten das Reitturnier, darunter auch der Vorsitzende aus Brandenburg, Ernst Günther Wittig. „Schon seit Jahren helfen wir uns gegenseitig. Gerne würde ich auch in der Havelstadt ein Turnier initiieren, doch es fehlt einfach an Leuten.“ Mit sechs Pferden war der Vereinschef angereist, half bei der Kremserfahrt und veranstal-



Kerstin Ehren tritt mit ihrem Pferd bei Turnierreiten an und belegt den dritten Platz.

Foto: cwa

tete ein Ponyreiten. Eine Turnier-Teilnehmerin war Kerstin Ehren. Die Berlinerin belegte im Pferdejug-

springen den dritten Platz und trat noch zu zwei weiteren mittelschweren Springen an. „Ich kenne die Besitzerin,

da ich als Ingenieurin arbeite und für Ställe und Höfe Solaranlagen einrichte.“ Mit drei Pferden war die 35-Jährige angereist. Bereits seit ihrem fünften Lebensjahr sitzt Kerstin Ehren auf dem Pferd. Selbst in der eigenen Firma ist die Liebe zum Tier bekannt. So wurde das Unternehmen nach eines ihrer Pferde benannt. „Die Kunden kennen mich von Turnieren und finden das lustig. Schließlich habe ich mich auf Reithallen und landwirtschaftliche Gebäude spezialisiert.“

Für die Kinder gab es unter anderem ein Puppentheater. Am Abend spielten der Männerchor und ein DJ. Trechwitz' Bürgermeister Wolfgang Koßmehl ist begeistert: „Bis in die Morgenstunden wurde durchgetanzt. Über 300 Leute versammelten sich und hatten gemeinsam Spaß. Mein Dank gilt dem Festkomitee und den Sponsoren.“ Das Gelingen der Feierlichkeiten war sein Wahlversprechen. Sehr zufrieden sei der Ortsobere nach den drei Tagen.

Weitere Bilder gibt's unter: www.preussenspiegel-online.de.